

Stadtblatt

Oktober 2018



Kinderbetreuung

Private Einrichtungen als wichtiger Baustein

Bürgerversammlung

7. November, 19:00 Uhr, Congress (S. 5)

Jungbürgerfeier

10. November, 18:30 Uhr, Nexus (S. 8)



Hand in Hand mit den „Privaten“

Die ersten Lebensjahre sind für unsere Kleinen eine große Herausforderung. Die Kinder lernen täglich Neues und bauen kontinuierlich Vertrauen in ihr Umfeld auf. Als Eltern unterstützen wir sie dabei. Vielfältigkeit und Ideenreichtum sind gefragt! Dabei spielt das Kinderbetreuungsangebot in der Gemeinde eine wesentliche Rolle. Die Betreuung in Saalfelden ist so bunt und einzigartig wie unsere Kinder selbst. Die kommunalen Kindergärten werden von privat geführten Betreuungseinrichtungen ergänzt. Zu den „Privaten“ zählen das Kinderhaus Wurzelpurzel in der Zellerstrasse, der Waldkindergarten in der Bürgerau und die Montessori Kinderbetreuung Villa Sonnberg am Ehrenbergerweg. Eine weitere wichtige Stütze sind unsere Tageseltern, die unter dem Motto „Flexibel. Liebevoll. Individuell“ ans Werk gehen. Vielleicht haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, warum es eigentlich privater Kinderbetreuungseinrichtungen bedarf und wie sich diese finanzieren? Zuerst muss man festhalten, dass wir als Gemeinde nicht für alle Kinder Plätze zur Verfügung stellen können. Deshalb erwerben wir bei privaten Kindergärten zusätzliche Betreuungsplätze. Dieser „Erwerb von Plätzen“ wird rechtlich über sogenannte Bedarfsbescheide geregelt. Für jeden bewilligten Betreuungsplatz muss die Gemeinde anteilmäßig einen Betrag an die private Kinderbetreuungseinrichtung bezahlen. Dabei entrichtet die Gemeinde 40 % und das Land Salzburg 60 % der gesetzlich festgelegten Kosten pro Betreuungsplatz. Ich bin der Meinung, dass Stadtgemeinde und private Einrichtungen sehr gut zusammenarbeiten. Als Gemeinde sind wir dankbar und froh, dass es engagierte Pädagoginnen und Pädagogen gibt, die ihre Vorstellungen von Kinderbetreuung in Form eines individuellen Betreuungskonzeptes anbieten und unternehmerische Verantwortung übernehmen. Ich bin stolz auf die Vielfalt der Betreuungsformen in Saalfelden. So können wir gemeinsam die wachsenden gesellschaftlichen Anforderungen an die Kinderbetreuung bewältigen.

Bgm. Erich Rohrmoser



Hundebeauftragter

Alle haben gesagt, das geht nicht. Da kam einer, der wusste das nicht und hat`s einfach gemacht. So ähnlich könnte man das Vorhaben von Joachim Rothmaier, einem 54-jährigen Hundebesitzer aus Saalfelden, beschreiben. Er hat der Stadtgemeinde angeboten, als ehrenamtlicher Hundebeauftragter tätig zu sein. Und die Stadtgemeinde hat das Angebot angenommen. Rothmaier spricht Hundehalter an, die ihren Hund nicht an der Leine führen, die Hinterlassenschaften nicht entfernen oder deren Vierbeiner keine Marke tragen. Gegenüber den Pinzgauer Nachrichten zeigt sich der Hundebeauftragte zuversicht-

lich. „Mir ist es nicht unangenehm, Leute auf ihr Fehlverhalten hinzuweisen. Ich bin stressresistent und nehme nichts persönlich. Mein Ziel ist es, die Ist-Situation zu verbessern.“ Und deshalb geht der Hundebeauftragte auch einen Schritt weiter, wenn dieselben Hundebesitzer immer wieder die Gesetze missachten. Dann wird er seine Beobachtungen dokumentieren und an die Behörden weiterleiten.



Joachim Rothmaier
Hundebeauftragter

Inhalt

- 4 Arbeiter am Friedhof**
Die Stadtgemeinde stellt sich vor
- 6 Aufgaben im Winterdienst**
Gesetzliche Bestimmungen im Überblick
- 7 Störenfriede im Biomüll**
Serie „Dem Abfall auf der Spur“
- 9 Unternehmen im Porträt**
Die JaSagerin und Fitnessclub XPress
- 10 Besonderes Handwerk**
Gerti Pucher will Säcklerin werden
- 11 Neue Schindel für die Bernerkapelle**
Die Tresterer packen mit an
- 12 Hitzetage werden mehr**
Aktuelle Studie für das Land Salzburg
- 13 Gerald Schmid**
Ein Künstler stellt sich vor
- 15 Großer Auftritt**
Die Schnalzer bei der Linzer Klangwolke
- 16 Zubau Bildungszentrum**
Mehr Platz für die Bibliothek
- 17 Wissen gefährdet Rauchen**
Ab 2019: Tabakwaren erst ab 18 Jahren
- 18 Harte Zeiten für unsere Kicker**
Neues von Schösswendter und Möschl
- 20 Leere Gemeindekassen**
Ein Blick in die Chroniken der Gemeinde

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 8.250 Stk.
Titelbild: Johannes Felsch

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegesehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Private Kinderbetreuung

Autor/Grafiken: Bernhard Pfeffer
Datenquelle: Stadtgemeinde, Villa Sonnberg

In Saalfelden stehen derzeit 636 Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung. 155 davon entfallen auf private Rechtsträger. Wobei privat nicht bedeutet, dass die Kosten ausschließlich mit Elternbeiträgen abgedeckt werden.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen für ein Kindergartenjahr in Saalfelden wird von der Stadtgemeinde nach der Kindergarteneinschreibung im Februar in Zusammenarbeit mit den privaten Einrichtungen erarbeitet. Auf Basis dieses Ergebnisses erhalten die privaten Rechtsträger von der Gemeinde einen Bedarfsbescheid, in dem festgelegt wird, für wie viele Betreuungsplätze die Einrichtung Förderungen von Stadtgemeinde und Land erhält. Für die Stadtgemeinde ist es wichtig, dass private Vereine einen Teil der Nachfrage bedienen. „Alleine könnten wir den Bedarf nicht abdecken“, stellt Bgm. Erich Rohrmoser klar. „Vor allem nicht bei den Kindern unter drei Jahren. Wir sind sehr froh, dass es eine große Auswahl an privaten Betreuungsplätzen gibt.“

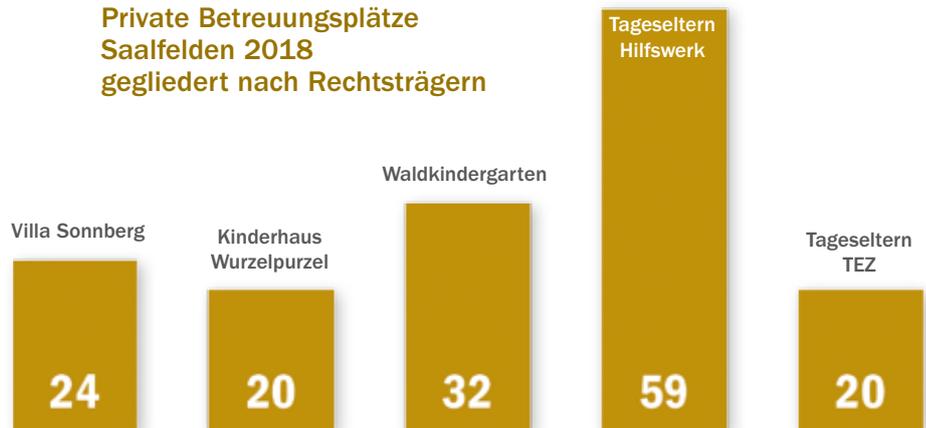
Villa Sonnberg: Bilanz nach zwei Jahren

Sandra und Patrick Müller haben 2016 die Villa Sonnberg Montessori Kinderbetreuung eröffnet. Eine private Einrichtung mit einer Krabbelgruppe und einer alterserweiterten Gruppe, die sich speziell der Montessori Pädagogik verschrieben hat. Nach zwei Jahren zieht Sandra Müller ein positives Resümee: „Unser Angebot wird gut angenommen. Die Plätze sind alle vergeben und es gibt eine Warteliste. Wir müssen bei den Ausgaben streng kalkulieren, aber die Einrichtung ist wirtschaftlich abgesichert.“ Sie kann sich in Zukunft auch mehr als zwei Gruppen vorstellen. Dann könnten die Fixkosten leichter abgedeckt werden. Das Haus und der Garten bieten dafür genug Platz. Im Moment wäre die Einrichtung einer weiteren Gruppe aber zu riskant, erklärt die Obfrau des gemeinnützigen Vereins Villa Sonnberg. „Der Ausbau wäre mit sehr hohen Kosten verbunden. Bei einer solchen Investition muss gewährleistet sein, dass eine weitere Gruppe ausgelastet ist. Das wird sich in den nächsten Jahren zeigen.“

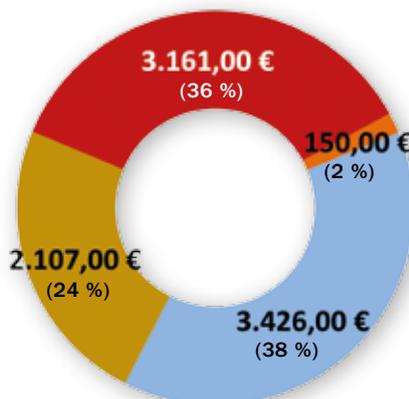
- Stadtgemeinde Saalfelden
- Land Salzburg
- Land Salzburg "Familienpaket"
- Elternbeiträge



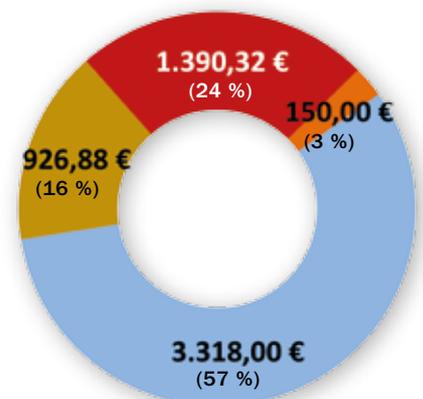
Private Betreuungsplätze Saalfelden 2018 gegliedert nach Rechtsträgern



Einnahmen pro Jahr und Kind in einer privaten Betreuungseinrichtung Beispiel Villa Sonnberg Montessori Kinderbetreuung



Kind unter 3 Jahre - Vollbetreuung
Gesamteinnahmen pro Jahr: 8.844,00 €



Kind über 3 Jahre - Vollbetreuung
Gesamteinnahmen pro Jahr: 5.785,20 €

Die Stadtgemeinde stellt sich vor:

Der Friedhof

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Am Friedhof Saalfelden befinden sich rd. 2.200 Gräber. Drei Mitarbeiter des Wirtschaftshofes arbeiten am stillsten Ort der Stadt. Ein Arbeitsplatz wie jeder andere. Oder doch nicht?

In wenigen Tagen ist Allerheiligen. Am Friedhof herrscht Hochbetrieb. Die Gräber werden auf Vordermann gebracht. So manche Grabbesitzer sieht man nur jetzt am Friedhof. „Dann sind sie wieder ein Jahr lang wie vom Erdboden verschwunden“, erzählt Rudolf Hagleitner mit jenem Humor, den man auch an so einer Arbeitsstätte bewahren muss. Manche Grabbetreuer wiederum trifft man jeden Tag an. Sie gießen die Pflanzen, reinigen den Grabstein und gehen wieder nach Hause. Oder sie nehmen sich Zeit für ein Gespräch mit anderen Friedhofsbesuchern. Auch die Totengräber haben täglich Kontakt mit Trauernden. „Wir hören uns die Geschichten der Hinterbliebenen an, unterstützen sie bei der Auswahl der Grabstätten und sind beim Transport von Erde, Steinen oder Töpfen behilflich“, beschreibt Rudolf Hagleitner seine Tätigkeit. Viel Zeit nimmt die Pflege der Grünanlagen, Hecken und Bäume in Anspruch. Zahlreiche Flächen müssen mit dem Rasentrimmer bearbeitet werden, weil es zu eng für einen Rasenmäher ist. Auch beim Ausheben der Gräber ist nicht immer Platz für den Bagger. Dann müssen die Arbeiter zu Schaufel und Pickel greifen.



Rudolf Hagleitner (Mitte) mit seinen Mitarbeitern Walter Voglreiter (li.) und Karl Eder

Wenn Rudolf Hagleitner ein Grab aushebt, weiß er nie genau, was auf ihn zukommt. „Die Ruhezeit am Friedhof Saalfelden beträgt 10 Jahre. Aber der Verwesungsprozess ist unterschiedlich. Es kommt auf das Material des Sarges, die Bodenbe-

schaffenheit und nicht zuletzt auf den Leichnam an.“ An dieser Stelle will der erfahrene Totengräber nicht mehr näher ins Detail gehen. Hier beginnt das, was bei vielen Menschen Unbehagen auslöst und den Mythos dieses Berufes ausmacht.



Die Stadtgemeinde Saalfelden sucht für das Seniorenhaus Farmach eine/n

Pflegeassistenten /-assistentin oder eine/n Fachsozialbetreuer/in oder eine/n Diplomkrankenschwester/in

Anstellungserfordernisse: Abgeschlossene Ausbildung, Erfahrung in der Pflege von Vorteil, abgeleiteter Wehr- oder Präsenzdienst (bei Männern)

Anstellungsbeginn: Nach Vereinbarung. Die Entlohnung erfolgt nach dem Sbg. GemVBG 2001 im Entlohnungsschema VD, Entlohnungsgruppe d, und unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgesetzes. Schriftliche Bewerbungen mit Bewerbungsformular (im Internet unter: www.saalfelden.at) sind zu richten an: Stadtgemeinde Saalfelden, Personalverwaltung, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden.

Der Seele Licht schenken

Ausstellung in der Friedhofskapelle am alten Stadtfriedhof Saalfelden

20.10. bis 04.11.2018

Öffnungszeiten: 09 bis 18 Uhr

Michael Lageder, Florale Schmuckformen

Georg Schreder, Bilder zur Trauerverarbeitung



Bürgerversammlung 2018

Die Bürgerversammlung findet am **7. November um 19 Uhr im Congress Saalfelden** statt. Die Veranstaltung ist unterteilt in zwei Vortrags- und Diskussionsblöcke und wird von Heinz Bayer, dem Chefredakteur des Salzburger Verlagshauses, moderiert.

Wenn sich Menschen über das Geschehen und die künftigen Entwicklungen in ihrem Wohnort unterhalten, basieren viele Aussagen auf Glauben und weniger auf Wissen. Jeder von uns hat solche Diskussionsrunden an Stammtischen, in Kaffeehäusern oder bei Familienfeiern schon miterlebt. So ein Austausch ist unterhaltsam und an den meisten News ist auch was Wahres dran. Die Darstellungen durch selbsternannte „Experten“ sind jedoch oft sehr einseitig und verkürzt. Im schlimmsten Fall handelt es sich sogar um so genannte „Fake News“ oder „Alternative Fakten“, wie ein Sprecher des Weißen Hauses den Begriff der Falschmeldung einst neu definierte.

Bei der Bürgerversammlung erfahren Sie aus erster Hand, was sich in Saalfelden tut. Der Bürgermeister und die Vorsitzenden der Fachausschüsse informieren über aktuelle und künftige Projekte und stehen für Fragen und Anregungen aus dem Publikum zur Verfügung. Park- und Vereinshaus, Kinderbetreuung, Wohnungsbau, neue Förderrichtlinien für die Kulturvereine - es gibt viel zu berichten. Besucher der Bürgerversammlung sind bei der nächsten Stammtischdiskussion klar im Vorteil. Wer gut informiert ist, hat die besseren Argumente!



**BERICHT
DES BÜRGERMEISTERS**
Bgm. Erich Rohrmoser
Themenblock I



RAUMORDNUNG & BAUEN
Vizebgm. G. Reichkendl
Themenblock I



**WIRTSCHAFT, TOURISMUS
& STADTENTWICKLUNG**
Vizebgm. Markus Latzer
Themenblock I



FINANZEN
StR Mag. Klaus Eder
Themenblock I



UMWELT & ENERGIE
StR Peter Gruber
Themenblock II



SPORT
StR Thomas Schweighart
Themenblock II



KULTUR
StR DI Gernot Aigner
Themenblock II



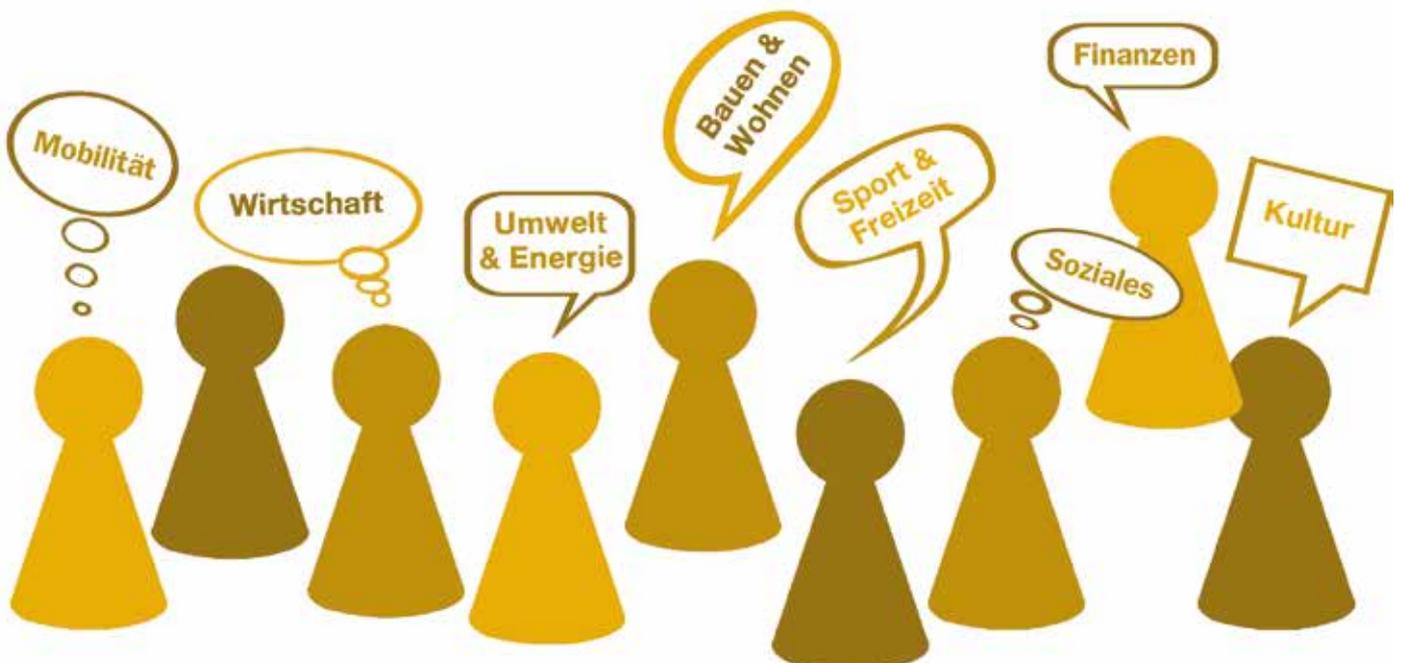
SOZIALES & WOHNEN
StR Karin Amon
Themenblock II



MOBILITÄT
StR Ferdinand Salzmann
Themenblock II

PROGRAMMABLAUF

- 19:00 Uhr: Vorträge Themenblock I
- 19:30 Uhr: Diskussion zu Themenblock I
- 20:05 Uhr: 15 Minuten Pause
- 20:20 Uhr: Vorträge Themenblock II
- 20:50 Uhr: Diskussion zu Themenblock II



Damit der Winterdienst funktioniert

Autor: Kurt Binder
Bild: Archiv

Wer hat welche Aufgaben? Der Winterdienst im öffentlichen Raum ist genau geregelt. Einen großen Teil der Arbeit übernimmt die Stadtgemeinde. Der Gesetzgeber hat aber auch der Bevölkerung wichtige Aufgaben zugeteilt.

Der Gesetzgeber hat Anrainern von öffentlichen Verkehrsflächen gemäß § 93 StVO 1960 folgende Aufgaben zugewiesen:

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unbebauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege, einschließlich der in diesem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft, in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten (Abs. 1a). In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteig gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

(6) Zum Ablagern von Schnee von Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt wird. Es wird darauf verwiesen, dass bei öffentlichen Privatstraßen der jeweilige Grundeigentümer und bei Interessenstraßen die Weggenossenschaft zur Räumung und Streuung der Straße verpflichtet sind und dafür haften.

Räumung von Privatstraßen

Im Zuge des Winterdienstes kommt es aus arbeitszeitlichen Gründen vor, dass die Stadtgemeinde Flächen räumt, wozu die Anrainer bzw. Grundeigentümer gesetzlich verpflichtet wären. Die Stadtgemeinde weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine unverbindliche Arbeits-



So kann eine Schneeräumung nicht funktionieren. Straßen sind kein Parkplatz. Die Stadtgemeinde ist im Winterdienst auf die Kooperation der Bevölkerung angewiesen.

leistung handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten verbleibt beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer.

Schnee in Privatgärten

Die Eigentümer von privaten Liegenschaften haben „Straßenschnee“ in privaten Gärten zu dulden, das besagt der § 10 des Sbg. Landesstraßengesetzes. Die Besitzer der an Straßen angrenzenden Grundstücke sind verpflichtet, den Abfluss des Wassers von der Straße auf ihren Grund, die notwendige Ablagerung des von der Straße abgeräumten Schnees einschließlich des Streusplittes auf ihrem Grund und die Herstellung von Ableitungsgräben, Sickergruben und dgl. auf ihrem Besitz, ohne Anspruch auf Entschädigung, zu dulden. Die Stadtgemeinde weist darauf hin, dass von dieser Regelung, wenn nötig, Gebrauch gemacht wird.

Behinderung durch parkende Autos

Immer wieder werden Räumfahrzeuge durch parkende Fahrzeuge bei ihrer Arbeit behin-

dert. Unbelehrbare Fahrzeughalter, die den Winterdienst leichtfertig behindern, werden bei der Polizei zur Anzeige gebracht.

Tageseltern gesucht

Sie sind

- herzlich und lieben Kinder.

Sie wollen

- noch einmal durchstarten.
- sich komplett verändern.
- Familie und Beruf verbinden.
- zu Hause arbeiten.
- eine Arbeit mit Herz und Sinn.

Dem Beruf der Tageseltern sind (fast) keine Grenzen gesetzt!

Das Hilfswerk sucht Tagesmütter/Tagesväter in Saalfelden. Kontakt: Familien- und Sozialzentrum Saalfelden, Elke Schmiderer MBA, T +43 6582 751 149 713, e.schmiderer@salzburger.hilfswerk.at



Serie „Dem Abfall auf der Spur“

Störenfriede im Biomüll

Die Mitarbeiter der Stadtgemeinde beobachten vermehrt, dass Plastiksäcke, Dosen und sogar Pflastersteine oder nicht mehr benötigtes Gartenwerkzeug in den Biomülltonnen landen. Die Sammlung und Entsorgung von Biomüll in herkömmlichen Plastiksäcken anstatt in kompostierbaren Säcken aus Maisstärke ist nicht gestattet.

In die Bioabfalltonne gehören ausschließlich biogene Abfälle aus dem Haushalt und Garten. Nicht aber Sperrmüll, Bauschutt oder Verpackungsabfälle! Die Bioabfälle aus dem Haushalt können entweder direkt oder abgepackt in kompostierbaren Säcken aus Maisstärke in die Biotonne entsorgt werden. Für die Sammlung im Küchen-Vorsammelbehälter können pro Haushalt jährlich zwei Rollen (à 26 Stück) kompostierbare 10-Liter Maisstärkesäcke kostenlos beim Recyclinghof der Stadtgemeinde Saalfelden abgeholt werden. Bei Mehrbedarf sind diese Säcke auch im Einzelhandel erhältlich. Für Biotonnen können beim Bauhof der Stadtgemeinde Saalfelden kompostierbare Maisstärkesäcke in den Größen 60, 80, 120 und 240 Liter angekauft werden.

Kostenlose Abholung

Seit 2016 kann jeder Saalfeldner Haushalt eine Biomülltonne und deren Entleerung in Anspruch nehmen. Eine Grundmenge (Freimenge) an Biomüll, deren Dimension sich nach Anzahl der im Haushalt gemeldeten Personen richtet,

ist bereits in der Gebühr für die Hausabfälle inkludiert und muss nicht mehr zusätzlich bezahlt werden. Für die Abholung des Biomülls ist die kostenpflichtige Anschaffung einer eigenen Biomülltonne beim Bauhof der Stadtgemeinde Saalfelden erforderlich. Um Geruchsbelästigungen zu vermeiden, sollte die Biomülltonne mit ausreichendem Abstand zur Nachbarliegenschaft und am besten an einer kühlen und trockenen Stelle aufgestellt werden.

Was gehört in die Biomülltonne?

Aus Küche und Haus:

- Obst- und Gemüseabfälle, Eierschalen
- Tee- und Kaffeefilter (samt Inhalt)
- Speisereste aus Privathaushalten
- Papierservietten, Taschentücher

Aus dem Garten:

- Grünschnitt, Laub
- Schnittblumen und Topfpflanzen mit Erde
- Jätgut, Pflanzenabfälle, Reisig
- Fallobst

Nicht in die Biomülltonne gehören:

- Hausabfälle wie Kehricht, Zigarettenstummel, Hygieneartikel, Windeln usw.
- sperrige Hausabfälle
- Bauschutt
- Alteisen
- sämtliche Verpackungsabfälle wie Altglas, Dosen, Kunststoffverpackungen, Altkleider, Altpapier/Kartonagen
- Knochen und rohes Fleisch
- Problemstoffe wie Altöle, Batterien, Che-



Plastik und Verpackungen gehören nicht in die Biomülltonne!

mikalien, Farben, Lacke usw.

- flüssige Speisereste (Suppen, Saucen)
- Frittierfette, Speiseöle (Öli Behälter – Abgabe beim Recyclinghof)
- größere Mengen an Baum-, Strauch- und Heckenschnitt, Grünschnitt (Recyclinghof bzw. Fa. Hackgut Griebner)

Aus Biomüll wird Gas

Alle Bioabfälle, die im Pinzgau gesammelt werden, kommen zur ZEMKA, der Zentralen Müllklärschlammverwertungsanlage in Zell am See. Mittels einer Biogasanlage wird daraus Biogas für das Tauern Spa in Kaprun erzeugt. Die überschüssigen Mengen werden ins Erdgasnetz der Salzburg AG eingespeist.

Steinwolle ist gefährlicher Abfall

Bisher konnten künstliche Mineralfaserstoffe (Glas-, Stein-, Schlacken-, Spezialwollen, Textilglasfasern usw.) als Restmüll entsorgt werden. Aufgrund einer Neubewertung durch das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus müssen künstliche Mineralfaserstoffe (KMF) separat als gefährlicher Abfallstoff betrachtet und gesammelt werden. Die Sammlung der KMF erfolgt beim Recyclinghof Saalfelden. Für die Abgabe gelten folgende Bestimmungen:

- Kosten: 1,00 €/kg (inkl. USt)
- Abgabe nur in Kleinmengen (<= 1 m³)
- Abgabe als Problemstoff beim Personal
- Abgabe verschlossen in Säcken - Faserfreisetzung muss ausgeschlossen sein

Größere Mengen künstlicher Mineralfaserstoffe müssen direkt bei befugten Großentsorgern abgegeben werden. Nähere Auskünfte erteilen Ihnen die Mitarbeiter des Recyclinghofs Saalfelden, T +43 6582 722 92-922.



Text: Paul Zotter, Harald Möschl
Bild: fotolia.com

„Auf Augenhöhe“ - die Jungbürgerfeier in Saalfelden

Die Stadtgemeinde veranstaltet am 10. November (18:30 Uhr) im Kunsthaus Nexus eine Jungbürgerfeier. 400 Jugendliche haben eine persönliche Einladung erhalten.

Die Stadtgemeinde lädt alle Jugendlichen, die heuer ihren 18. oder 19. Geburtstag feiern, zu einer Jungbürgerfeier der besonderen Art ein. Bürgermeister Erich Rohrmoser, Snowboard Ikone Stefan Gimpl und Jagglhof Bäuerin Margret Hörl werden im Rahmen einer Talkrunde über ihre persönlichen Erinnerungen an die Jugendzeit sprechen. Und sie werden darüber berichten, warum sie sich für Saalfelden als Lebensmittelpunkt entschieden haben.

Während der Jungbürgerfeier haben die Gäste freien Zugang zu einem leckeren Buffet und es gibt gratis Getränke.

Zeit der Entscheidungen

In der Zeit rund um die Volljährigkeit stehen viele wichtige Ereignisse an: Führerschein, Lehrabschlussprüfung, Matura, Bewerbung an Hochschulen usw. Es müssen weitreichende Entscheidungen getroffen werden. Welchen weiteren Bildungsweg schlage ich ein, für welchen Job entscheide ich mich und wo werde ich in Zukunft leben? Bürgermeister Erich Rohrmoser lädt alle Jungbürger ein, sich mit ihm und den weiteren Gästen über diese spannende Zeit auszutauschen. „Ich freue mich darauf, mit den Jugendlichen über ihre Erfahrungen, Wünsche und Zukunftspläne zu sprechen!“

Kurzfilm & Rockfest

Zu Beginn der Talkrunde stellen David Kendlbacher und Julian Hartl ihren Kurzfilm „24 Hours in Soifen“ vor. Ein Film in Anlehnung an die Arbeiten von Dokumentarfilmer Jake Harries, der mit seinem YouTube Channel „JacksGap“ Millionen Menschen erreicht.

Alle Jungbürger sind ab 20 Uhr zum Nexus Rockfest eingeladen. Gegen Vorlage der persönlichen Einladung, die mit der Post versandt wird, erhalten sie bei der Jungbürgerfeier kostenlos ein Eintrittsbändchen (Abendkasse: 9 €). Das Rockfest ist natürlich auch für alle anderen Altersgruppen zugänglich!

Zwei interessante Interviewgäste sprechen über ihre Zeit als junge Wilde und darüber, warum sie in die Heimat zurückgekehrt sind.

Stefan Gimpl, 39

ehemaliger Snowboard Profi, Fotograf, Videoproduzent

Als einziger Snowboarder, der drei Mal in Folge den Air & Style Contest gewinnen konnte, trug er sich in die Geschichtsbücher ein. Heute lebt der gebürtige Leoganger in Saalfelden und ist als Fotograf und Videoproduzent erfolgreich.



Margret Hörl, 31

Mutter, Landwirtin und Sennerin, Texterin

Margret Hörl wuchs am Jagglhof in Almdorf auf. Nach der Matura ging sie nach Graz und studierte Umweltwissenschaften. Es folgten ein Aufenthalt in Washington und der Masterstudiengang „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ an der FH Bad Gleichenberg. 2016 kehrte sie nach Saalfelden zurück und bewirtschaftet seither mit ihrem Lebensgefährten den Jagglhof und die Jagglhütte. Seit heuer ist sie Mutter einer kleinen Tochter.



„Die Idee, in den Pinzgau zurückzukehren, hatte ich immer im Hinterkopf, auch wenn ich nach der Matura erstmal weg wollte! Eine berufliche Tätigkeit, die nicht nur sitzend im Büro stattfindet, die Berge vor der Haustür, Freunde und Familie in der Nähe, eine hohe Lebensqualität - das waren für mich die Hauptgründe, wieder heim zu kommen.“

Du hast eine persönliche Einladung erhalten? Melde dich jetzt per SMS oder Whatsapp an:
T +43 664 568 82 22

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN

TORSO

VELVET SMOKE

PARASOL CARAVAN

ROCK FEST

10.11.18

AB 20:00

EINTRITT:
VK €7,
AK €9.

Die JaSagerin - alles für die Braut

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Ja sagen kann man in unserer Region an vielen schönen Orten. Alleine in Saalfelden wurde im vergangenen Jahr 113 mal geheiratet. Für das passende Brautkleid jedoch mussten die Pinzgauerinnen bisher einen weiten Weg auf sich nehmen. Das ist nun vorbei. In Saalfelden hat das erste Brautmodengeschäft im Innergebirg eröffnet.

Mindestens ein halbes Jahr vor dem Tag X sollte sich die Braut für ein passendes Kleid entscheiden. Neben den Lieferzeiten zwischen drei und sechs Monaten muss man noch Zeit für die Feinanpassung einrechnen. Die Anschaffung erfordert mindestens drei Besuche im Brautmodengeschäft: Auswahl, Anpassung und Abholung. Soweit die Hard Facts.

Brigitte und Emelie Prosser wissen, dass es beim Kauf eines Brautkleides um viel mehr als bloße Fakten geht. „Diese Kaufentscheidung ist für eine Frau etwas sehr Emotionales und erfordert viel Zeit und das richtige Umfeld. Das können die meisten Männer nur

Brigitte (re.) und Emelie Prosser haben Ja gesagt und sich den Wunsch vom eigenen Brautmodengeschäft erfüllt.



schwer nachvollziehen. Als wir mit unserer Geschäftsidee bei Bankern und Wirtschaftsberatern waren, hätten wir uns oft gewünscht, dass eine Frau gegenüber sitzt. Gott sei Dank sind wir hartnäckig geblieben und konnten unsere Partner von der wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit unseres Konzepts überzeugen.“

Ballkleider und Hochzeitsbazar

Neben rund 100 verschiedenen Brautkleidern und den dazugehörigen Accessoires gibt es bei der JaSagerin auch Ballklei-

der zu kaufen und zu mieten. Ein weiteres Service der Jungunternehmerinnen: Jede Kundin, die ein Brautkleid bei ihnen erwirbt, kann es nach der Hochzeit gegen eine Kommissionsgebühr von 30 % in ihrem Geschäft wieder zum Kauf anbieten.

die JaSagerin - Brautmoden & mehr

Lofererstraße 40, 5760 Saalfelden
T +43 664 41 29 232
www.jasagerin.at

Neue Form des Fitnessclubs

Text/Bild: INJOY Austria

Seit 12. September gibt es eine neue Location für Fitnessbegeisterte in der Region. Der österreichweit erste Xpress Fitnessclub by INJOY hat in Saalfelden eröffnet.

Karin und Klaus Kühr, die bereits den Injoy Fitnessclub am Ritzensee betreiben, haben gemeinsam mit Andreas und Christian Thurner von INJOY Austria das erste Xpress Studio in Österreich eröffnet. Die Zentrale von Injoy Österreich mit seinen 37 Franchise Standorten befindet sich übrigens in Saalfelden.

„Wir sehen Xpress als perfekte Ergänzung zu unserem bestehenden Premium Club und sind uns sicher, dass wir mit dem neuen Angebot eine sehr große Zielgruppe ansprechen“, so Karin Kühr. Diese Prognose bestätigt der Ansturm in den ersten Wochen nach der Eröffnung.

Neben neuesten Trainingsgeräten auf einer Gesamtfläche von ca. 1.500 m² dürfen sich die Kunden an Freihanteln, Functionalarea und einem 8 Meter langen Ninja Warrior Rig erfreuen. Eine weitere Besonderheit ergänzt Klaus Kühr: „Im Xpress können un-



Klaus und Karin Kühr haben ihr zweites Fitnessstudio in Saalfelden eröffnet, den Fitnessclub Xpress by Injoy im ehemaligen Lagerhaus Gebäude.

sere Kunden an virtuellen Fitnesskursen teilnehmen, die in einem eigenen großen Kursraum stattfinden. Wer uns kennt weiß, dass wir nicht einfach eine Halle mieten und irgendwelche Geräte reinstellen. Fitness ist für uns mehr als nur Business und das Xpress Konzept ist absolut einzigartig.“

XPRESS by Injoy Saalfelden

Zellerstraße 31a, 5760 Saalfelden
www.xpress-fitness.at

- 1.500 m² Trainingsfläche
- Mitgliedschaft: Ab 5,99 Euro/Woche
- 1 Monat gratis bei Online-Anmeldung!

Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum

Bilder: B. Pfeffer, R. Rendl



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Helmut und Hertha Stöckl



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Erwin und Hermine Persterer



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Wolfgang und Monika Hilzensauer



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Bernd und Edith Lirk



Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Paul und Marianne Schößwendter



Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Josef und Herta Hofer



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Herbert und Erna Wörgötter



Besonderes Handwerk

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Jahrelang hat Säcklermeister Peter Jelinek nach einem Nachfolger für seine Lederwerkstatt in der Ritzenseestraße gesucht. Eigentlich hatte er die Suche schon aufgegeben. Doch dann stand Schneidermeisterin Gerti Pucher in seiner Werkstatt. Sie hatte erfahren, dass Jelinek eine Stickerin zur Veredelung der Lederwaren suchte. Die beiden verstanden sich auf Anhieb gut. Und beim Sticken blieb es nicht. Seit einem Jahr erlernt die 36-Jährige aus Bruck nun das Handwerk der Säcklerin. „Ich wollte schon immer ein besonderes Handwerk erlernen“, freut sich Gerti Pucher, die so wie ihr „Lehrer“ die Meisterprüfung ablegen möchte. 2020 will sich Peter Jelinek aus dem Geschäft zurückziehen und den Schlüssel zur Werkstatt an seine Nachfolgerin übergeben.



Der Meister kontrolliert die erste Lederhose seiner Schülerin.

**Historische Schützenkompanie
Saalfelden**

**GROSSES
KRAMPUSTREIBEN**

**in der Fußgängerzone
ab Pfarrhof, Florianiplatz und
Mittergasse, SAALFELDEN**

**am 6. Dezember
um 19.00 Uhr**

**Für die Kleinen bringt der Nikolaus ein paar Geschenke!
Glühweinstandl mit heißen Maroni und Würstl ab 18.00 Uhr geöffnet**

DI E VERWENDUNG PYROTECHNISCHER ARTIKEL (Z.B. SCHWEIZERKRACHER) IST VERBOTEN UND WIRD NACH DEM PYROTECHNIKGESETZ GEAHNDET. DEM ORDNERDIENST UND DER POLIZEI SIND FOLGE ZU LEISTEN. FÜR UNFÄLLE WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN!

Neue Schindel für die Bernerkapelle

Autor: Bernhard Pfeffer | Bild: Klaus Bauer

Die Bernerkapelle im Ortsteil Wiesersberg steht seit dem Jahr 1885. Nun wurde es an der Zeit, das Dach zu erneuern. Auch die Saalfeldner Tresterer packten mit an.

Als Dank an den Herrgott, dass der Wildbach die Häuser im Bernerwinkl stets verschont hatte, errichteten der Bernermühlbauer und dessen Nachbarn im Jahr 1885 eine Kapelle. Die Marienstatue im Inneren wurde vom Windbichlbauern als Dank für die Rettung

seiner Tochter nach einem Wassersturz gestiftet. Viele Jahre später errichtete Adam Grundner sen., nachdem er aus dem Zweiten Weltkrieg heimgekehrt war, auf dem großen Stein hinter der Kapelle ein Kreuz mit einer geschnitzten Herrgottsfigur. Jedes Jahr zu Peter und Paul

findet ein Bittgang von der Bernerkapelle zur Lenzinger Kirche statt, an dem viele Dorfbewohner teilnehmen.

Adam und Thomas Grundner, zwei Nachfahren des Bernermühlbauern, kümmern sich heute um die Erhaltung der Kapelle und des Kreuzes auf dem Stein. Nachdem vor rd. 20 Jahren das Dach aus Lärchenschindel zum letzten Mal erneuert wurde, organisierten Adam und sein Sohn heuer eine Dachsanierung. Die Stadtgemeinde übernahm die Materialkosten von 3.200 Euro. Gemeinsam mit Mitgliedern der Saalfeldner Tresterer wurde das Dach neu eingedeckt. Insgesamt 35 Stunden investierten die Männer auf ehrenamtlicher Basis in die Renovierung der Kapelle.

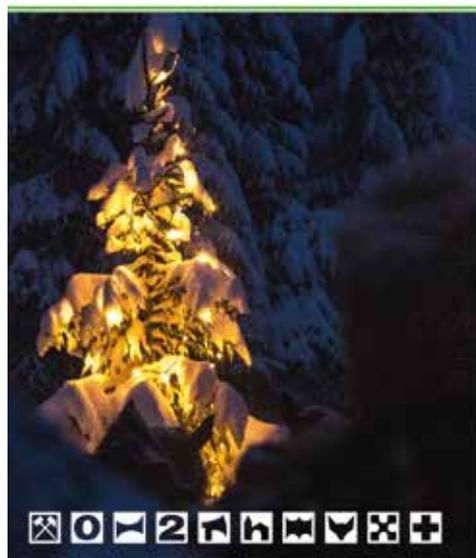
Nun ist wieder Ruhe eingekehrt bei der Kapelle im Bernerwinkl. Das Gebäude ist vor Wind und Wetter geschützt. Und in 20 Jahren werden sich - so Gott will - wieder Dorfbewohner finden, um die Lärchenschindel am Dach der Kapelle auszutauschen.



Thomas (li.) und Adam Grundner auf dem neu eingedeckten Dach der Bernerkapelle.

Salzburgs Klein- und Flurdenkmäler im Internet
www.kleindenkmaeler.com

BIS WEIHNACHTEN IST ES NICHT MEHR WEIT ...



30.11.-01.12.2018	Lions Adventmarkt am Rathausplatz	FR 13.00 bis 19.00, SA 10.00 bis 19.00 Uhr
01.12.2018	Adventzauber im Stoissengraben	14.00 bis 22.00 Uhr
01.12.2018	Pinzgauer Advent in der Stadtpfarre	ab 19.00 Uhr
02.12.2018	Adventzauber beim Gmoabauer	ab 14.00 Uhr
06.12.2018	Krampusrummel im Stadtzentrum Saalfelden	ab 19.00 Uhr
07.-09.12.2018	Weihnachtsmarkt am Rathausplatz	FR+SA 10.00 bis 20.00 Uhr, SO 13.00 bis 19.00 Uhr
08.-09.12.2018	Advent im Museum	14.00 bis 16.00 Uhr
08.12.2018	Die Tresterer im Museum Schloss Ritzten	ab 16.00 Uhr
08.12.2018	Adventkonzert der Eisenbahner Stadtkapelle in der Stadtpfarrkirche	ab 19.00 Uhr
14.-16.12.2018	Weihnachtsmarkt am Rathausplatz	FR+SA 10.00 bis 20.00 Uhr, SO 13.00 bis 19.00 Uhr
16.12.2018	Saalfeldner Adventsingen in der Pfarre Lenzing	15.00 & 18.00 Uhr
21.-23.12.2018	Weihnachtsmarkt am Rathausplatz	FR+SA 10.00 bis 20.00 Uhr, SO 13.00 bis 19.00 Uhr
24.12.2018	Advent im Museum „Bachttag“	11.00 bis 16.00 Uhr

Informationen zu weiteren Veranstaltungen unter: www.saalfelden-leogang.com

STOBERG
Advent
 Wo man das Leben aus

SAALFELDEN
LEOGANG

Hitzetage werden mehr

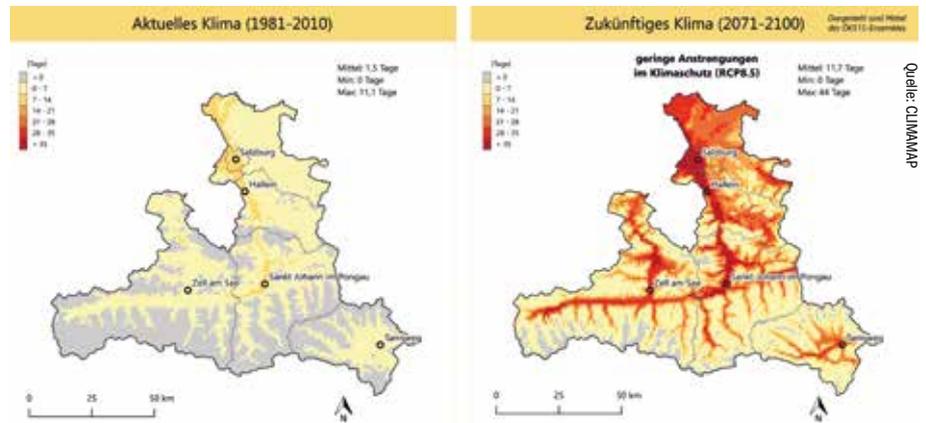
Text/Grafiken: KEM Nachhaltiges Saalachtal

Der vergangene Sommer wird als einer der wärmsten und trockensten in die Geschichte eingehen. Aktuelle Klimadaten zeigen, dass das keine Ausnahme bleiben wird.

Wie anhand der Grafiken sichtbar, gab es in den letzten 30 Jahren in Salzburg durchschnittlich nur 1,5 Hitzetage, also Tage mit mehr als 30°C. Im Gegensatz dazu erwarten uns im zukünftigen Klima bis zum Jahr 2100 je nach Region und Höhenlage bis zu 44 Hitzetage. Die linke Karte zeigt den Beobachtungszeitraum, die rechte Karte das zukünftige Klima bei geringen Anstrengungen im Klimaschutz (RCP8.5). Die gute Nachricht: Wir alle haben es in der Hand, zu entscheiden, wie stark die Erderwärmung ausfällt. Mit unserem Einkaufsverhalten, unserem Lebensstil und unserem Mobilitätsverhalten nehmen wir maßgeblich Einfluss auf den Treibhausgasausstoß.

CO² Ausstoß reduzieren-

- Sanierungsmaßnahmen bei Gebäuden bringen Energieeinsparungen bis zu 76 %.



- Selbst unter Berücksichtigung des Lebenszyklus eines Fahrzeuges inklusive Batterieproduktion und -entsorgung verursachen E-Autos 70 bis 90% weniger CO² als fossil betriebene Kfz.
- Der Ausstieg aus der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas und der Umstieg auf erneuerbare Energien wie Wind-, Wasser- und Sonnenenergie sowie Biomasse ist ein wichtiger Faktor.



Sprachtraining & Integrationshilfe
 Diakoniewerk Salzburg

Freiwillige gesucht

Das Diakoniewerk ist laufend auf der Suche nach **freiwilligen SprachtrainerInnen und IntegrationshelferInnen**.

Als **freiwillige/r SprachtrainerIn** unterstützen Sie AsylwerberInnen und MigrantInnen dabei, **die deutsche Sprache zu erlernen bzw. zu vertiefen** und helfen damit Sprachbarrieren abzubauen.

Als **freiwillige/r IntegrationshelferIn** sind Sie MigrantInnen bei **Alltagsangelegenheiten** wie Behördengängen oder der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz bzw. einer Ausbildungsstelle behilflich.

→ wöchentliches Sprachtraining à 2 Stunden, einzeln oder in Kleingruppen, an fixen Trainingsorten oder

→ flexible Integrationshilfe je nach Verfügbarkeit und Bedarf

→ Begleitung der Freiwilligen durch eine hauptamtliche Koordinatorin des Diakoniewerks

Kontakt:

Sabrina Reiter
 Koordinatorin Pinzgau, Pongau
 Mobil 0664 88 24 17 87
sabrina.reiter@diakoniewerk.at

Das Sprachtraining wird unterstützt von Stadt und Land Salzburg. Die Integrationshilfe ist ein Angebot gefördert vom Land Salzburg.

Diakoniewerk



VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

31.10.2018
 Konzert - Bezirksblasorchester Pinzgau

14.11.2018
 Abenteuer Afrika Live-Show

17.11.2018
 Kathreintanz - Volkstanzkreis Saalfelden

24.11.2018
 Cäciliakonzert - Bürgermusik Saalfelden

30.11.2018
 Nockalm Quintett

08.12.2018
 Seer „STAD“ Tour 2018

Congress Saalfelden
 T: +43 (0) 6582 76700-66
www.congress-saalfelden.at
office@congress-saalfelden.at

CONGRESS SAALFELDEN

Ein Künstler stellt sich vor:

Autorin/Bild: Jacqueline Herzog

Gerald Schmid

Vor Kurzem feierte der Saalfeldner Maler Gerald Schmid den 90. Geburtstag. Kulturredakteurin Jacqueline Herzog stattete dem Künstler einen Besuch in seinem Atelier am Jufersbach ab.

Wer ist Gerald Schmid? Geboren am 23. Juli 1928 in Kärnten, aufgewachsen im Dorf Malta. Nach dem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Elsner und Boeckl kam er nach Saalfelden, um an der HIB Saalfelden von 1958 bis 1988 als Zeichenlehrer zu unterrichten.

Schwieriger Zugang

In seinem Atelier am Jufersbach arbeitet Gerald Schmid bis heute in einem einzigartigen, nur für Künstler zu begreifenden Ambiente. Auch wenn der Zugang im ersten Moment als unpassierbar erscheint, tun sich doch die richtigen Wege auf, um vom Künstler persönlich geführt, durch das Kellerfenster ins Innere zu gelangen. Umgeben von endlos viel Kunst auf kleinstem Raum, ist es Gerald Schmid doch gelungen, mir – wenn auch nicht immer un-differenziert und unkritisch - Einblicke in sein Künstlerleben zu gewähren.

Offenheit führte zu Konflikten

Wenn man von der Akademie der Bildenden Kunst in Wien kommt, hat man eine „andere“ Auffassung. Obwohl er sich selbst auch als sogenannter „Äpler“ bezeichnet, hat er gelernt, das für uns Pinzgauer scheinbar typische Beharrungsvermögen und die Rückständigkeit hinter sich zu lassen und über den Tellerrand hinaus zu schauen. Moderne Kunst bedingt einfach offen zu sein und andere, ungewohnte, manchmal auch als „entartet“ bezeichnete Dinge aufzunehmen. Gerade diese Offenheit brachte Gerald Schmid oftmals in Konflikt mit der Pinzgauer Heimatkunst und ihren Protagonisten. Er verurteilt die Darstellung einer nur schönen, heilen Welt (Zitat: „Die heile Welt sind nicht die schönen Äpfel“), da es für diese ja auch einen Hintergrund gibt. Sonst wäre es ja nur der Schein. Zudem ist das Malen der schönen Berge nicht das, was Schmid gelernt hat. Er war gezwungen, die Mittel der modernen Malerei einzusetzen.

Gräben und Steinbrüche

Van Gogh, Monet, Schiele, Kokoschka – da kommt er her. Er ist ein abstrakter, aber über die Natur kommender Maler. Gerald Schmid schuf unzählige Bilder von den Gräben und Steinbrüchen des Pinzgaus, wo er mit seinen Mitteln die Verwandlung der Natur verarbeiten konnte.

Als Zeichenlehrer war es Gerald Schmid ein großes Anliegen, den künstlerischen Weitblick und die Offenheit im Unterricht zu vermitteln. Obwohl der Professor der Ansicht ist, dass man Kunst nur schwer lernen bzw. unterrichten kann. Man kann nur zeigen, wie die Mittel der Kunst - Punkt, Linie, Fläche, Farbe - einsetzbar sind.

Die Arbeiten von Gerald Schmid waren schon viele Male in Ausstellungen zu sehen. Unter anderem in Schloss Porcia, beim Kunstverein in Salzburg, in der Galerie Würthle, im Nexus Saalfelden und im Dezember, anlässlich seines runden Geburtstags, im Museum Schloss Ritzen.

**Der Zeit ihre Kunst –
der Kunst ihre Freiheit.**

Ludwig Hevesi
Leitspruch der Wiener Secession



Kunsthhaus Nexus - Programm Tipps

Samstag, 17. November 2018, 20:00 Uhr
NEXUS: KABARETT

CHRISTOPH FRITZ – DAS JÜNGSTE GESICHT

„Wunderbar lakonisch, scheinbar naiv, und doch voll hinterfüßigem Witz“ (Ö1). Der junge Niederösterreicher besticht in seinem Erstlingswerk weder durch energiegeladene Bühnenpräsenz noch durch das Verbreiten leichtfüßiger Freude. Vor einiger Zeit infizierte er sich mit tief-schwarzem Humor, laut dem Tierarzt seines inneren Schweinehundes gilt er als unheilbar.



Freitag, 23. November 2018, 20:00 Uhr
NEXUS: KONZERT

MUSIKWOHNZIMMER: HALEY HEYNDERICKX

Sonderausgabe in der Blackbox

Die emphatische Sängerin und Songwriterin Haley Heynderickx zeichnet der Spagat zwischen verschiedenen kulturellen Identitäten aus: philippinische Wurzeln gepaart mit einer Kindheit in einem religiösen Zuhause in Oregon finden in den sensiblen Songs Ausdruck. Im März ist ihr Debütalbum „I Need to Start a Garden“ erschienen.



Samstag, 24. November 2018, 20:00 Uhr
NEXUS: KONZERT

ZEIT:LOS

Hans Fuchs (ton), Peter Medek (ton), Tom Jelinek (ton), Charly Rabanser (text)

Neben zahlreichen Auftritten gastieren die Herren im jährlichen Abstand nun zum achten Mal in der Blackbox. Hans Fuchs, Peter Medek, Tom Jelinek und Charly Rabanser sind seit jeher fasziniert von der Kraft, die durch die organische Verbindung von Wort und Klang entstehen kann. Mit Feingefühl werden musikalische Kleinodien des Songwriter-Genres mit Texten verwoben.



Samstag, 01. Dezember 2018, 20:00 Uhr
NEXUS: KONZERT

DIE QUERSCHLÄGER „Bonnie & Clyde“

Die Querschläger präsentieren ihr neues Programm. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf Liedern, die sie für das Theaterprojekt „Bonnie & Clyde – eine Lungauer Sommerliebe 1977“ geschrieben haben. Klaus „Clyde“ Gfrerer, ein erfolgreicher Schriftsteller aus Wien, kehrt nach vierzig Jahren in den Lungau zurück. Ein altes Foto und die Fragen seiner 17-jährigen Tochter rufen vergessen geglaubte Erinnerungen hervor ...



Auszug aus dem Nexus Herbstprogramm:

Freitag, 02. November 2018, 20 Uhr
NEXUS: SPEZIAL

WORTKLAUBEREI – DER POETRY SLAM IM NEXUS

Samstag, 03. November 2018, 16 Uhr
NEXUS FÜR KIDS

GSCHNAGGA THEATER: PIPPI LANGSTRUMPF FEIERT GEBURTSTAG

Theater Tabor; Dauer 50 min; ab 5 Jahren

Mittwoch, 07. November 2018, 20 Uhr
NEXUS: WELTBILDER

SEHNSUCHT WILDNIS - QUER DURCH KANADA & ALASKA

Live-Reportage von Mario Goldstein

Mittwoch, 14. November 2018, 20 Uhr
NEXUS/SMC: MYUNI

ALTERNATIVE FAKTEN: PSEUDOME- DIZIN, ESOTERIK UND RECHTSEX- TREMISMUS

Vortrag mit Dr. Erich Eder

Freitag, 16. November 2018, 20 Uhr
NEXUS: KUNSTHALLE

VERNISSAGE: MANFRED ERJAUTZ „SPACE OF MOMENTS“

Dienstag, 27. November 2018, 20 Uhr
NEXUS: THEATER

HEIMATABEND

Komödie der VOLXtheaterwerkstatt Saalfelden; Inszenierung: Reinhold Tritscher

Samstag, 08. Dezember 2018, 20 Uhr
NEXUS: KONZERT

MATCHBALL 49

Martin Brunner (guitar, vocals), Bernhard Jäger (guitar, vocals), Gerald Reis (bass, vocals), Heinz Steiner (drums)

Freitag, 14. Dezember 2018, 17:00 Uhr
NEXUS: THEATER

DAS GAUKLERMÄRCHEN

Familientheater von Theater ecce; Dauer: 110 min inkl. Pause, ab 9 Jahren;

Samstag, 15. Dezember 2018, 20 Uhr
NEXUS: KONZERT IM CAFE

MUSIKWOHNZIMMER: MARIE BOTHMER

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN

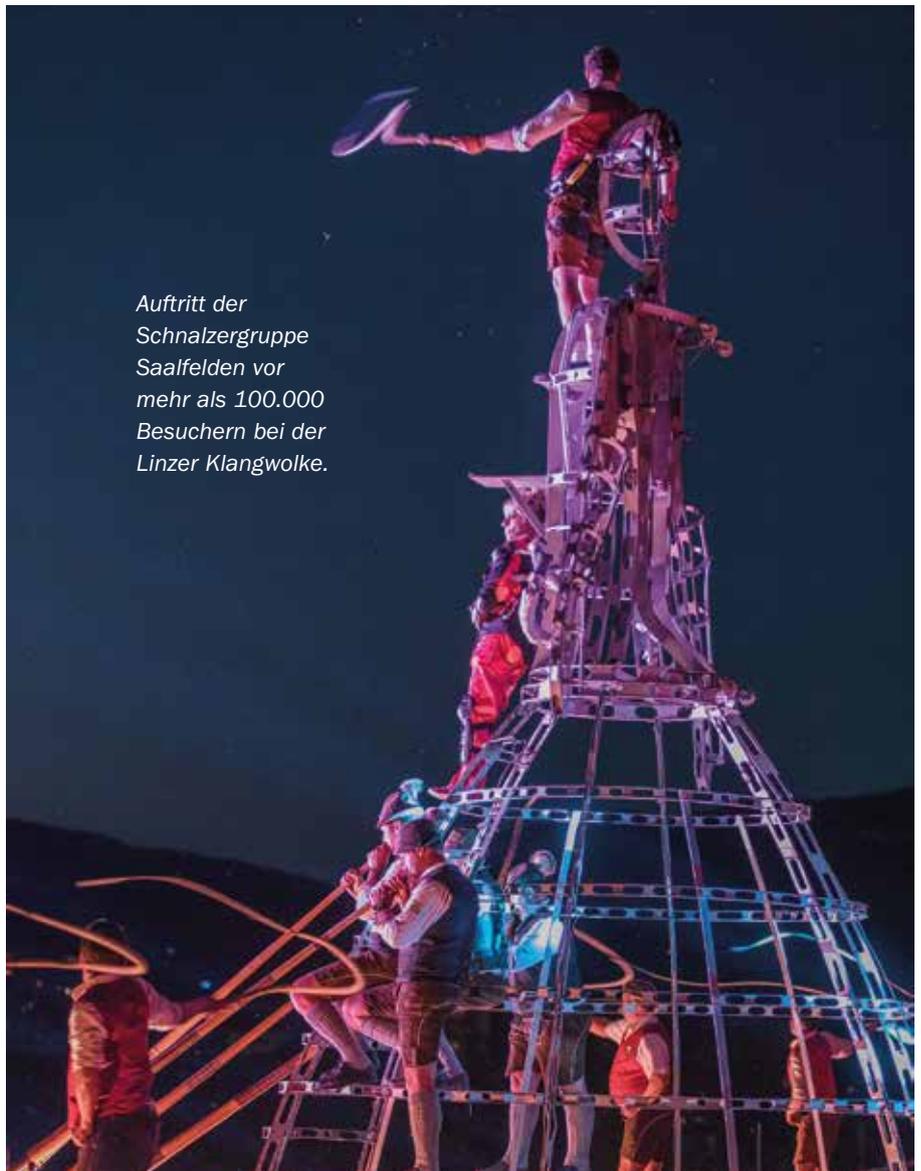
Schnalzer modern inszeniert

Autor: Bernhard Pfeffer
Foto: Herzenberger

Am 8. September 2018 hatten sieben Mitglieder der Schnalzergruppe Saalfelden den Auftritt ihres Lebens. Sie durften auf dem Linzer Brucknerhaus vor mehr als 100.000 Menschen ihre Peitschen schnalzen lassen.

Seit 1979 wird im Linzer Donaupark vor dem ehrwürdigen Brucknerhaus das Open Air Musikfestival Linzer Klangwolke veranstaltet. Anspruch des Festivals ist es, eine Klangwolke zu visualisieren. In diesem Jahr wurden die spanischen Showprofis La Fura dels Baus mit der Inszenierung des kulturellen Highlights beauftragt. Unter dem Gesamttitel „Pax Tradition = Revolution“ nahmen sich die Protagonisten nichts Geringeres vor, als die Geschichte der Menschheit und ihren Traum vom Frieden zu erzählen. Aber wie kamen die Regisseure aus Katalonien auf die Schnalzer aus Saalfelden? „Der Auftritt wurde über die Heimatvereine Salzburg ausgeschrieben, wir haben diese Chance sofort ergriffen“, blickt Schnalzer Obmann Franz Imlauer zurück.

Die Schnalzer aus Saalfelden begaben sich gemeinsam mit den Alhornbläsern aus Werfenweng auf einen Turm aus Metallelementen, der einen Menschen darstellen sollte. Unter ihnen hatten sich an diesem Abend rd. 110.000 Besucher versammelt. „Für uns war dieser Auftritt eine einmalige Chance, unser Können unter Beweis zu stellen und unser traditionelles Brauchtum auf moderne Art und Weise darzustellen.“



Auftritt der
Schnalzergruppe
Saalfelden vor
mehr als 100.000
Besuchern bei der
Linzer Klangwolke.

BÜRGERMUSIK
SAALFELDEN

Eintritt:
freiwillige Spenden

Cäciliakonzert

mit Werken von Elgar, Bourgeois, Bernstein, Crausaz, u.a.

Samstag, 24. November 2018
20 Uhr im Congress Saalfelden

ElektroStrock
VOLKS BANK
SAALFELDEN
HIRSCHBICHLER

Saalfeldner Kathreintanz

17. November 2018

20:00 Uhr, Congress Saalfelden

Musik: Saalfeldner Tanzmusi und Die Z'samgwürfelten;
Veranstalter: Volkstanzkreis Saalfelden; Eintritt: 15 €;
Karten sind beim Congress und an der Abendkassa erhältlich.

Es war einmal ...

... eine Bibliothek, die aus allen Nähten platzte. Also beauftragte der Bürgermeister einen Architekten, um das Gebäude zu vergrößern ...

Autorin: Sabine Aschauer Smolik | Bilder: Fotolia.com, Lorenz + Partner Architekten ZTGMBH



Die Öffentliche Bibliothek im Bildungszentrum erhält mit dem Zubau beim alten Feuerwehrhaus zusätzlichen Raum für Bücher und andere Medien. Nach langen Jahren, in denen dicht gedrängte und vollgeräumte Regale, Übergangslösungen in Gängen und Zwischentritten das Bild prägten und die Leserinnen und Leser wenig Platz hatten, wird ab Jänner 2019 vieles anders.

Mehr Platz für junge Leser

Im Erdgeschoß wird die Kinderbibliothek mit kindgerechten Möbeln und ausreichend Platz für Vorlesenachmittage, Schulklassen- und Kindergartenbesuche entstehen. Der Ort für die Jugendlichen wird vergrößert und soll zum Schmökern und Recherchieren einladen. Im ersten Obergeschoß werden die Sachbuchbereiche großzügigeren Platz finden und es wird Gelegenheiten geben, in gemütlicher Atmosphäre in Bücher oder Zeitungen hineinzu lesen. Auf etwas mehr als 90 Quadratmetern finden Romane, Hörbücher und DVDs eine ganz neue und attraktive Heimat auf einer lichtdurchfluteten Ebene. Gesuchte Medien werden aufgrund des großzügigeren Platzes leichter zu finden sein, Neuerwerbungen bzw. Literatur

zu aktuellen Themen können auf vorgesehenen Flächen ansprechend präsentiert werden. Durch das Angebot von drei Suchstationen muss man sich in Zukunft auch nicht mehr vor einem Gerät anstellen, um Standort und Entlehnungsstatus eines Buches zu suchen.

Für die Saalfeldner Leserinnen und Leser wird mit diesem Um- und Zubau die Bibliothek endlich ein Ort zum Verweilen und ein Treffpunkt. Lesungen und Vorträge werden Einzug halten und das Programm für die Kinder kann deutlich erweitert werden. Neben Babyleseclub und Bilderbuchkinos wird es in Zukunft auch Vorlesenachmittage mit Tiger geben, der die Kinder in die Welt vielfältigster Geschichten mitnimmt.

Zu Mittag in die Bibliothek

Besonders freuen wir uns darauf, dass die Bibliothek nach der Neueröffnung auch an drei Tagen (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) über Mittag geöffnet sein wird. Sie soll ein Ort sein, an dem man gerne seine Mittagspause verbringt. Für alle, die in der Stadt unterwegs sind bzw. in der Stadt arbeiten, wird sie damit zu einem Platz, der auch in den Mittagsstunden zum Pausieren und Verweilen einlädt.

Neue Bücher

„Vox“ von Christina Dalcher

Als die neue Regierung anordnet, dass Frauen ab sofort nicht mehr als hundert Wörter am Tag sprechen dürfen, will Jean McClellan diese wahnwitzige Nachricht nicht wahrhaben - das kann nicht passieren. Nicht im 21. Jahrhundert. Nicht in Amerika. Nicht ihr.

„Der Zopf“ von Laetitia Colombani

Die Lebenswege von Smita, Giulia und Sarah könnten unterschiedlicher nicht sein. In Indien setzt Smita alles daran, damit ihre Tochter lesen und schreiben lernt. In Sizilien entdeckt Giulia nach dem Unfall ihres Vaters, dass das Familienunternehmen, die letzte Perückenfabrik Palermos, ruiniert ist. Und in Montreal soll die erfolgreiche Anwältin Sarah Partnerin der Kanzlei werden, da erfährt sie von ihrer schweren Erkrankung. Ergreifend und kunstvoll flicht Laetitia Colombani aus drei außergewöhnlichen Geschichten einen prachtvollen Zopf.

Comicabteilung für Kinder und Jugendliche

Mit ausgewählten Werken von Walt Disney, Garfield, die Peanuts, Asterix & Obelix und noch vielen mehr.



Radikal Regional.
Klimawandel in der Küche

Eine Veranstaltung von:

Energierich
Nationalparkregion
Klima- und Energie-
Modellregionen
heute aktiv, morgen autark

Internationales Forum GASTROSOPHIE

KLIMAGIPFEL UND GASTROSOPHICUM 2018
22. – 24. November 2018. Nationalparkzentrum Hohe Tauern, Mittersill
www.gastrosophie.net

WISSEN gefährdet Rauchen

Im Jahr 2014 hat jeder vierte Österreicher ab 15 Jahren geraucht. Damit liegt unser Land im Spitzenfeld der Europäischen Union. Und das im negativen Sinn. Ab 2019 ist der Verkauf von Tabakwaren an Personen unter 18 Jahren verboten.

Autor: Streetwork Saalfelden | Bild: fotolia.com

Seit zwei Jahren gibt Streetwork Pinzgau in Schulen und Jugendzentren unter dem Motto "Wissen gefährdet Rauchen" Präventionsworkshops zum Thema Tabakkonsum. Auch andere Formen wie Snus oder Shisha werden von vielen Jugendlichen regelmäßig konsumiert. Daher sollte ein gewissenhafter Umgang mit den Substanzen geschult werden.

Zigaretten bestehen neben Tabak und Teer vor allem aus Nikotin. Dies ist der Suchtstoff im Tabakrauch, welcher extrem abhängig macht. Bereits nach 10 bis 15 Sekunden gelangt das Nikotin ins Gehirn und entfaltet dort seine psychoaktiven Wirkungen. Etwa 4.000 Substanzen sind in jeder einzelnen Zigarette enthalten, wobei ca. 600 davon gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe sowie giftige Zusatzstoffe sind, die Blausäure, Rattengift usw. aufweisen können. Diese krebserregenden Stoffe werden beim Rauchen über die Lunge aufgenommen und es kann zu Atemwegserkrankungen sowie Krebs, Schlaganfall und Herzinfarkt, etc. führen. Auch Passivraucher werden ungewollt den schädlichen Stoffen ausgesetzt und leiden häufig unter Schwindel, Kopfschmerzen und Übelkeit etc. Trotz der großen Gefahr

einer körperlichen und psychischen Abhängigkeit und der hohen Kosten von Tabakwaren, raucht in unserem Land laut Statistik Austria 2014 ca. jede vierte Person ab 15 Jahren.

Viele Jugendliche glauben, jederzeit der Sucht entfliehen zu können. Erst beim ernsthaften Versuch wird klar, dass sich der Rauchstopp doch nicht so leicht gestaltet. „Raucherlügen“ werden verwendet, um den Konsum zu rechtfertigen. Diese Argumente werden mit den Jugendlichen gemeinsam in den Gesprächen diskutiert.

Fragen und Antworten zum Rauchen

Lindert Rauchen den Stress und wirkt es beruhigend?

Im Gegenteil! Dein Körper ist ständig auf Nikotinentzug und dadurch viel mehr gestresst.

Sind Wasserpfeifen gesünder?

Eine Wasserpfeife entspricht 100 Zigaretten. Das Gesundheitsrisiko ist gleich hoch.

Macht Rauchen schlank?

Rauchen schadet eher der Fitness und macht unspornlich.

Sind leichte Zigaretten weniger schädlich?

Nein. Man ist sogar eher dazu geneigt, stärker zu inhalieren bzw. mehr Zigaretten zu rauchen.

Wie sieht es rechtlich aus?

Erlaubt ist das Rauchen derzeit ab 16 Jahren. Unter diesem Alter sind der Kauf und der Konsum von Tabakwaren (inkl. Shisha, Wasserpfeife oder Snus) verboten. Zukünftig soll der Griff zur Zigarette erst ab 18 Jahren erlaubt sein. Dieses Verkaufsverbot für Tabak an unter 18-Jährige soll laut WKO am 1.1.2019 in Kraft treten.

Seit 1. Juli 2018 gilt auch ein Rauchverbot an Schulen und am Schulgelände. Dies gilt nicht nur für Schüler, sondern auch für das Lehrpersonal.

Aufgepasst, das Rauchen im Auto ist in Anwesenheit von Minderjährigen (jünger als 18 Jahre) seit kurzem strafbar. Wenn somit Freunde unter 18 Jahren bei dir im Auto mitfahren, darf im Auto nicht geraucht werden!

Weitere Infos:

https://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/themen/tabak

Freizeittipps

für Kinder und Jugendliche

Die Nexus GSCHNAGGA Tage

3. bis 8. November 2018

03.11., ab 13:00 Uhr: Tag des Kinderbuchs

03.11., 16:00 Uhr: Gschnagatheater „Pippi Langstrumpf feiert Geburtstag“ (ab 5 J.)

07.11., 15:00 Uhr: Märchenwanderung „Das fliegende Teufelchen“ (ab 6 J.)

08.11., 17:00 Uhr: Kasperl und das Gi-Ga-Gespenst (ab 3 J.)

NEXUS Zeichenwettbewerb zum Thema

„Mein schönstes Abenteuer“ für alle Kinder von 0 bis 12 Jahren; Zeichnungen mit Namen und Alter bis 25.10. an das Kunsthaus Nexus senden, Ausstellung von 03. bis 08.11.

Speziell für Jugendliche

02.11., 20:00 Uhr: WORTKLAUBEREI - DER POETRY SLAM

03.11., 20:00 Uhr: Lokale Bandrunde
10.11., 18:30 Uhr: JUNGBÜRGERFEIER mit Talkrunde und Buffet

10.11., 20:00 Uhr: ROCKFEST
Lineup: Torso, Velvet Smoke, Parasol Cavan; Eintritt: VK € 7,- / AK € 9



Harte Zeiten in Deutschland

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: C. Schösswendter, P. Möschl

Die Saalfeldner Fußballprofis Christoph Schösswendter und Patrick Möschl wechselten im vergangenen Sommer von der 1. Bundesliga in Österreich in die 2. Deutsche Liga. Die Bilanz nach mehr als einem Jahr ist ernüchternd.

Beide Fußballer sind sich einig. Die 2. Deutsche Bundesliga ist stärker als die 1. Liga in Österreich. „Das Tempo im Spiel ist höher und die Spielweise ist physischer als jene in Österreich. Die Umstellung auf die Liga ist mir schwerer gefallen als erwartet“, gesteht sich Christoph Schösswendter nach einem Jahr bei Union Berlin ein. Patrick Möschl, der im Sommer 2017 von Josko Ried zu Dynamo Dresden wechselte, bläst ins selbe Horn. „Die 2. Liga in Deutschland ist meiner Meinung nach besser als die höchste Spielklasse in Österreich. Auch die interne Konkurrenz in der Mannschaft ist größer und stärker.“

„Keiner will auf die Bank, vor allem nicht ich“

Patrick Möschl hatte einen guten Start in Dresden. Die ersten fünf Pflichtspiele für seinen neuen Club stand er von Beginn an am Feld. „Dann kam leider ein Einbruch. Bis Dezember hatte ich noch einige Einsätze. Doch im Frühjahr habe ich keine einzige Minute gespielt.“ Bereit hat Möschl die Entscheidung, nach Deutschland zu Dresden zu wechseln, deshalb aber nicht. „Auf der Bank will keiner sitzen, vor allem nicht ich. Und an machen Tagen zweifelt man an sich selbst. Aber ich bin von mir überzeugt und werde mich auch hier durchsetzen“, gibt sich Möschl kämpferisch. Und seit Anfang September mit Maik Walpurgis ein neuer Trainer gekommen ist, haben sich für den 25-jährigen Kicker aus Saalfelden die Chancen auf einen Stammspieler verbessert.

„Der Trainer gibt jedem die Chance, sich auch im Spiel zu beweisen. Das gelang mir im Ligaspiel gegen Magdeburg und im Testspiel gegen Großaspach sehr gut.“



Patrick Möschl, 25, Dynamo Dresden

Wechsel im Winter geplant

Christoph Schösswendter hat eine harte Zeit hinter sich. Seit seinem Wechsel zu Union Berlin im Sommer 2017 ist er bei Pflichtspielen insgesamt weniger als 90 Minuten auf dem Platz gestanden. „Nach meinen ersten beiden Einsätzen im September 2017 hat mich eine kleine Verletzung zurückgeworfen. Ende letzten Jahres gab es dann einen Trainerwechsel. Das war für mich der Anfang vom Ende. Nach wenigen Tagen teilte mir der neue Trainer mit, dass er nicht mit mir planen werde und ich mir etwas Neues suchen sollte. Da ich aber im Jänner nichts sportlich Reizvolles finden konnte, beschloss ich, noch bis Sommer durchzubeißen. Das darauffolgende Frühjahr war sehr schwer für

mich und hinterließ Spuren. Mein Selbstvertrauen war angegriffen, ich konnte keine Spielpraxis sammeln und das fehlende Vertrauen durch das Trainerteam machten die schwierige Situation komplett.“

Nachdem im Sommer auch in Berlin ein neuer Trainer das Zepter übernahm, keimte bei Christoph Schösswendter Hoffnung auf. Er entschloss sich, vorerst bei „den Eisernen“ zu bleiben. „Die Vorbereitung auf die aktuelle Saison lief gut. Körperlich bin ich topfit. Aber durch die fehlende Spielpraxis kann ich in gewissen Situationen mein volles Leistungsvermögen nicht abrufen.“ Und so scheint ein Platz in der Stammelf für Schösswendter im Moment in weiter Ferne zu sein. „So lange nicht zu spielen macht einfach keinen Spaß. Ich bin mit der Situation unglücklich. Daher werde ich im Winter versuchen, eine neue Herausforderung zu finden. Es laufen bereits Gespräche.“



Christoph Schösswendter, 30, Union Berlin

Gesund durch den Winter

Nordic Walken mit und ohne Stöcke

Locker und ohne große Belastung in die kalte Jahreszeit marschieren!
Trübsal und Unlust vergehen, Wohlbefinden stellt sich ein.

Jeden Dienstag, bei jeder Witterung
Start: 18:45 Uhr, Spar Markt Großparkplatz Saalfelden

Langsamlaufftreff Saalfelden, Renate Schied, T +43 6582 748 77



Fliegen für Anfänger

Autor/Bild: Philipp Amon

Der Herbst zeigt sich von seiner sonnigen Seite, aber der nächste Winter steht bevor. Der Schiklub wartet wieder mit einem tollen Programm auf. Neben Schi- und Langlauftraining besteht auch die Möglichkeit, Schispringen hautnah zu erleben.

Was machen Kinder am liebsten, sobald sie sicher am Schi stehen? Sie suchen sich Geländekanten und springen, soweit sie getragen werden. Jeden Montag- und Mittwochnachmittag können Kinder jeden Alters auf der Schanzanlage Uttenhofen Schispringen mit professioneller Unterstützung ausprobieren. Im Anschluss an das spielerische Erwärmen mit koordinativen Übungen geht es auf die Schanze. Gestartet wird mit der eigenen Alpinausrüstung. Später hat jeder die Möglichkeit, mit einer Sprungausrüstung die ersten richtigen Flüge zu wagen. Nach dem großartigen Erfolg des letztjährigen Kinderschanzenfestes mit über 40 Kindern steigt am Freitag, den 25. Jänner 2019 die Neuauflage dieses Events. Nähere Informationen zum Schanzen-

fest sowie zu den zahlreichen weiteren Angeboten des Schiklubs finden Sie auf der Vereinshomepage unter www.schiklubsaaelfelden.net. Der Schiklub freut sich auf viele sportbegeisterte Kinder!



Bescheidener Weltmeister

Klaus Kübler vom 3 Team Saalfelden konnte bei der Age Group Weltmeisterschaft über die Olympische Distanz in Gold Coast (AUS) seine Klasse mit über drei Minuten Vorsprung für sich entscheiden und Gold für Österreich holen. Sein bescheidener Kommentar: „It's done.“



Triathlon Weltmeister: Klaus Kübler (72)

Bild: 3Team Saalfelden

YOGA

mit Anneliese Monika Koch

Yogalehrerin, Tanzpädagogin, Gastdozentin Uni Wien

Jeden Dienstag von 18:00 bis
19:30 Uhr im Pfarrsaal Saalfelden.

Probestunde jederzeit möglich.

Anmeldung und Information:
Anneliese Monika Koch
movementatelier@gmail.com
T +43 681 107 919 35

„Ein Mensch, dem nicht an jedem Tag
eine Stunde gehört, ist kein Mensch“
Möschke Löb von Sasow

9. HFC Hallenturnier

Fußballturnier für Hobby- und
Betriebsmannschaften

10.11.2018 | ab 8:30 Uhr
HIB Halle Saalfelden

- >> 5 Feldspieler + Tormann
- >> max. 1 Kampfmannschaft
Spieler erlaubt!
- >> Nenngeld: 60 Euro

Anmeldung:
kapeller.christoph@gmx.at
T +43 676 933 97 49



Leere Gemeindekassen

Autorin: Andrea Dillinger
Bild: fotolia.com

Bis 1936 war Saalfelden in zwei Gemeinden aufgeteilt - Marktgemeinde und Landgemeinde. Beide Gemeinden hatten mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das belegen die Gemeindeprotokolle aus den 1920er und 1930er Jahren.

Die wirtschaftlich schlechte Lage brachten die Markt- und die Landgemeinde in den 20er und 30er Jahren immer wieder an den Rand des Ruins. Viele Aufgabengebiete und die Armut der Bevölkerung machten es oft unmöglich, mit den vorhandenen Finanzmitteln auszukommen. In den Gemeindeprotokollen findet sich vor allem in der Landgemeinde immer wieder die „schlechte finanzielle Lage“ der Gemeinde als Begründung, warum notwendige Projekte oder aber auch Bittgesuche von Bewohnern abgelehnt werden mussten.

Besonders belastend für die Gemeinden war die Versorgung von Armen und Arbeitslosen. Nach 10-jährigem ununterbrochenem Aufenthalt einer Person in einer Gemeinde wurde ihr das Heimatrecht verliehen. Das wurde besonders im Falle der Armenversorgung schlagend. Also war es im Falle von Erwerbslosigkeit, Krankheit bzw. bei Armut die Aufgabe der Heimatgemeinde, für Mietzinszuschüsse, Wohnraumschaffung, Kleidung, Prothesen, Lebensmittel bzw. für minderjährige Kinder zu sorgen. Kinder wurden entweder im Kinderasyl in Farmach oder bei Bauern untergebracht. Diese erhielten dafür einen Erziehungsbeitrag. Auch wurden von der Gemeinde Schuhe und andere Kleidungsstücke sowie Schulbücher bezahlt. Die Versorgung von Armen und Bedürftigen kam auch

dann zum Tragen, wenn diese Personen nicht in ihrer Heimatgemeinde wohnten. Weitere Aufgaben der Gemeinde waren die Finanzierung des Krankenhauses und des Kinderasyls in Farmach, der Ausbau und die Instandsetzung des Straßennetzes, der Zeugstättenbau, der Unterhalt der Schulen im Markt, in Lenzing und Gerling, die Bezahlung der Wachleute und vieles mehr.

Hockersteuer in Gasthäusern

Um die Gemeindekassen zu füllen, wurden Steuern, Strafen und Gebühren eingehoben. Zum Beispiel die Plakatsteuer. Dabei wurde zwischen Einheimischen und Auswärtigen, die um die Anbringung von Plakaten ansuchten, unterschieden. Einheimische erhielten bis zu 50 % Ermäßigung. Die Preise lagen 1924 je nach Größe zwischen 1000 und 8000 Kronen pro Stück für zwei Monate. Die Anklebegebühr wurde extra verrechnet, war aber für alle gleich. Für so genannte Lustbarkeitsplakate fiel eine Grundtaxe von 5000 Kronen an und für den Quadratdezimeter Papier 1000 Kronen. Als Vergleich: Für den Mantel des Wachmannes Seidl bezahlte die Gemeinde 700.000 Kronen.

Die Marktgemeinde ließ aber auch mit sich verhandeln. So gelang es Georg Jochner, 1924 eine Reduzierung der Reklametafelabgabe um 15 % auf 50.000 Kronen zu er-

wirken. Hier merkte die Gemeindevorstellung an, dass die eine Tafel als Geschäftsschild und die zweite als Orientierungstafel anzusehen sei. Darüber hinaus wurden z.B. eine „Kinokartensteuer“, eine „Hockersteuer“ in den Gasthäusern (ab 24 Uhr wurde für den Gast eine Gebühr eingezogen), eine „Radfahrsteuer“ und eine Lustbarkeitsabgabe bei Veranstaltungen einkassiert.

Das Bürgerrecht

Die Marktgemeinde Saalfelden konnte auch noch - gegen Gebühr - das Bürgerrecht verleihen. Diese Zahlung entfiel nur bei sehr verdienstvollen Personen wie z. B. im Jahre 1924, als dem Hafnermeister Josef Reichenpfader nach 50-jähriger Mitgliedschaft bei der freiwilligen Feuerwehr das Bürgerrecht verliehen wurde. Dieses Bürgerrecht war mit gewissen Vorteilen verbunden. Jeder Bürger hatte Anspruch auf einen „Bürgerluß“, d. h. auf eine Weide-Parzelle und den unentgeltlichen Bezug von Baumaterial aus dem Steinbruch unterhalb der Burg Lichtenberg. Die Benutzung der Luße war streng geregelt und wer sich nicht daran hielt, wurde bestraft. So wurde 1924 für das unbefugt verfrühte Auftreiben eines Pferdes über Franz Datz eine Ordnungsstrafe von 100.000 Kronen verhängt. Die Bürgerluße wurden 1939 abgeschafft.

